

Alte Fotos erfreuen die ganze Dorffamilie

Gelungener Film- und Diaabend zum Abschluss des Jubiläumsjahres – Organisatoren ziehen sehr positive Bilanz

REMSECK

Film- und Diaabende im Familienkreis sind bekanntlich so eine Sache. Man schaut artig hin, lobt die Fotos und hofft, dass es bald vorbei ist. Anders war das am Freitagabend für die Hochdorfer (Dorf-)Familie. Bilder von einst lösten anregende Gespräche aus. Kein Wunder, fast jeder entdeckte ein bekanntes Gesicht.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Im evangelischen Gemeindehaus war alles bestens vorbereitet. Hans Oßwald vom Organisationsteam für das 850. Ortsjubiläum hatte alte Fotos und Filme, die ihm Bürger zur Verfügung gestellt hatten, in den Computer eingescannt beziehungsweise bearbeitet, die bunte Bilderchau als Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen konnte losgehen.

Die Hochdorfer ließen sich

nicht lange bitten. Bald war der Gemeindesaal dicht besetzt, man prostete sich zu, die Idee von Renate Jaudes, mal gemeinsam auf alte Zeiten zurückzublicken, traf ins Schwarze.

Mode und Frisuren von einst sorgen für Gelächter

Der evangelische Pfarrer Thomas Ebinger, der sich ebenfalls im Jubiläumsjahr stark engagiert hatte, schaute, dass auch jeder einen Sitzplatz bekam und die Technik funktionierte. Als die ersten Fotos auf der Leinwand erschienen, musste Hans Oßwald eigentlich nicht mehr viel erklären, mit der Ruhe im Publikum war es nämlich schnell vorbei, es wurden rege Gespräche geführt.

Die einen erkannten alte Hochdorfer Honoratioren, die anderen lachten über Moden

und Frisuren von einst. Das waren noch Zeiten, als ein Kuhgepann auf dem Wilhelmsplatz eine Pause einlegte und Herren mit Frack und Zylinder bei einer Hochzeit paradierten. Lauter gestandene Mannsbilder präsentierten sich außerdem im Hirschaal, als dort der Gesangsverein ein Konzert gab. Eindrucksvoll auch die alten Aufnahmen vom Hochwasser führenden Zipfelbach, und nur erahnen konnte man die Plackerei beim alten Schwarz-Weiß-Foto, das Männer mit Schaufeln und Schippen zeigte, die knietief in Schneemassen steckten.

Vor allem Aufnahmen vom Wilhelmsplatz unterstrichen den Wandel der Zeiten. Einst geräumig und von alten, teilweise maroden Häusern umgeben, präsentiert er sich heute herausgeputzt und saniert. Fesche Landfrauen winkten, Feuerwehrmänner genossen einen Ausflug und Schüler blickten schüchtern in die Kamera. Ob 20er, 60er Jah-

re oder heute, auf den gezeigten Fotos sahen alle Pennäler so aus, als könnten sie kein Wässerchen trüben.

850 Jahre Hochdorf: Ein Film über den Jubiläumsumzug

Dass es sich lohnt, altes Filmmaterial aufzubewahren und es nachträglich zu digitalisieren, zeigten die Streifen von der Glockenweihe sowie vom Abriss der alten Mühle. Da biss der Bagger wie ein Ungeheuer unaufhörlich in das alte Gebäude und endlich gab das Gemäuer nach. Interessant auch die Aufnahmen, wie die neuen Kirchenglocken im Hochdorfer Himmel schwebten, als sie per Kran in den Turm gehievt wurden. Als krönender Abschluss wurde außerdem ein Film über den Jubiläumsumzug im Juli dieses Jahres gezeigt. Es war ein regnerischer Tag, der gu-

ten Laune tat das aber keinen Abbruch.

Der Film- und Diaabend bildete den Abschluss des Jubiläumsjahres, Grund genug, einmal Bilanz zu ziehen. „Das 850-jährige Jubiläum wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen, die Hochdorfer haben es geschafft, gemeinsam was auf die Beine zu stellen“, sagte Ludwig Scherr vom Organisationsteam im Gespräch mit unserer Zeitung. „Das zeigt, dass die Dorfgemeinschaft intakt ist“, fügte Scherr an.

Er erinnerte an die gut besuchten historischen Veranstaltungen und Vorträge, an das große Jubiläumswochenende sowie an die Veranstaltung Best of Hochdorf Ende Oktober, bei dem Nachwuchstalente, Sänger und Musiker aus dem Ort ein tolles Programm gezaubert hatten. Viele Bürger seien bereit gewesen, sich einzubringen, das Jubiläumsjahr habe wichtige Impulse gegeben, sagte Scherr.